



Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Walter Schneider,
Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstands
der Stuttgarter Bank AG i. R., Pfullingen

Gerd Schneider,
Stellvertretender Vorsitzender
Dipl.-Kaufmann, Steuerberater,
Swisttal-Odendorf

Günther Leibinger,
Stellvertretender Vorsitzender
Unternehmer, Feusisberg (Schweiz)

Dieter Jeschke,
Stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt und Steuerberater,
Leinfelden-Echterdingen

Siegfried Bradler*
Mechaniker, Wehingen

Adolf Weber*
Betriebsratsvorsitzender, Obernheim

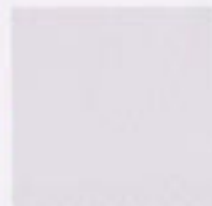
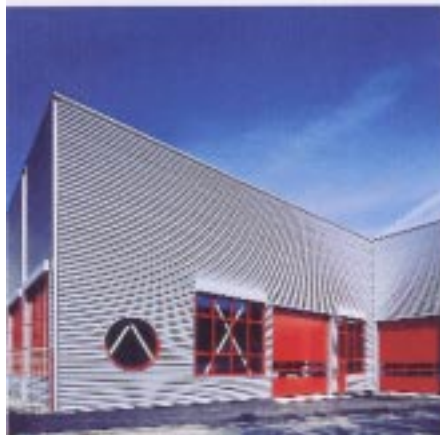
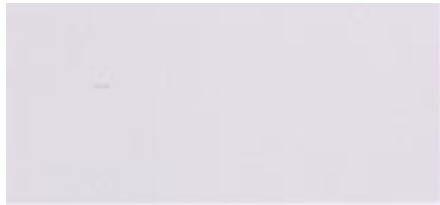
Vorstand

Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

Günther Beck
Zuständigkeitsbereiche
Finanzen
Personal

Franz-Xaver Bernhard (ab 01.01.2001)
Zuständigkeitsbereiche
Forschung & Entwicklung
Vertrieb

*gewählte Arbeitnehmervertreter



Hermle auf einen Blick

Hermle-Konzern

in Mio. Euro	1996	1997	1998*1	1999	Veränderung 1999/2000	
					2000	in %
Umsatz	52,3	65,6	93,0	120,1	139,9	16 %
- Inland	40,2	51,6	62,9	80,8	80,8	0 %
- Ausland	12,1	14,0	30,1	39,3	59,1	50 %
Auftragseingang	52,7	76,8	119,4	96,7	160,1	66 %
Auftragsbestand	8,8	20,5	45,0	21,4	41,8	95 %
Investitionen	2,6	3,6	2,9	6,6	6,6	0 %
- Sachanlagen	2,6	3,6	2,7	6,6	5,1	-22 %
- Finanzanlagen	—	—	0,2	—	1,5	—
Abschreibungen	2,9	2,6	2,8	3,7	4,5	21 %
- Sachanlagen	2,4	2,6	2,8	3,7	4,5	21 %
- Finanzanlagen	0,5	—	—	—	—	—
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,7	9,6	19,1	29,8	33,9	14 %
Jahresüberschuss	4,6	9,5	12,6	13,8	18,2	32 %
Ergebnis nach DVFA/SG*2	5,3	4,5	9,9	13,7	17,9	30 %
Cash-Flow	7,3	12,1	15,7	17,5	22,7	29 %
Bilanzsumme	37,0	40,6	50,8	66,7	80,7	21 %
Eigenkapital	13,2	22,7	32,2	40,7	52,8	30 %
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	416	418	408	440	511	16 %

*1 1998 bereinigt um PTM GmbH.

*2 Ermittlung ab 1997 gemäß DVFA/SG-Empfehlung vom Dezember 1998,
bis 1996 ohne Berücksichtigung latenter Steuern.

Inhalt

	Seite
Hermle auf einen Blick	Umschlaginnenseite
Organe der Gesellschaft	Umschlaginnenseite
Unternehmensgeschichte	2
Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Lagebericht der AG und Konzernlagebericht	8
Bilanz und Finanzierung	16
Hermle an der Börse	18
Unsere Produkte	20
Mitarbeiter bei Hermle	21
Qualitätsorientierung	22
Jahresabschluss der AG und des Konzerns	23
Bestätigungsvermerk	52
Gewinnverwendung	53

Überreicht mit freundlicher Empfehlung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Unternehmensgeschichte

- 1938** Gründung der Firma Berthold Hermle, Schraubenfabrik und Fassondreherei, durch Berthold Hermle in Gosheim.
Beginn der Fertigung von Drehteilen.
- 1953** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle KG.
- 1956** Beginn der Herstellung von Zentrifugen.
- 1957** Aufnahme der Produktion von Fräsmaschinen.
- 1972** Vorstellung der ersten Hermle Universal-Werkzeug-Fräsmaschine.
- 1975** Herstellung von NC-gesteuerten Fräsmaschinen.
- 1978** Start der Produktion von CNC-Fräsmaschinen.
- 1984** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle GmbH & Co.
- 1990** Umwandlung in die Maschinenfabrik Berthold Hermle Aktiengesellschaft. Kapitalerhöhung um 5 Mio. DM auf 25 Mio. DM durch Ausgabe von Vorzugsaktien mit anschließender Börseneinführung.
Bezug des neuen Vertriebs- und Verwaltungsgebäudes in Gosheim.
- 1992** Einleitung einer umfassenden Neustrukturierung der Hermle-Gruppe im In- und Ausland.
- 1993** Kooperation mit der Traub AG, Reichenbach/Fils, mit Schwerpunkt Auslandsvertrieb.
Einbringung der labortechnischen Aktivitäten in die Top-Labortechnik GmbH und Verkauf dieser Gesellschaft zum 30. November.
- 1994** Die Traub AG, Reichenbach/Fils, erwirbt 50,1 % der Stammaktien an der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG.
- 1995** Erweiterung des Produktspektrums im Bereich Werkzeugmaschinen durch die Entwicklung eines vertikalen Bearbeitungszentrums mit Markteinführung 1996.
Optimierung des Unternehmens im Rahmen des Konzeptes 2000.
- 1996** Das komplette Unternehmen wird nach DIN ISO 9001 zertifiziert.
Private Investoren und leitende Mitarbeiter kaufen das Aktienpaket der Traub AG.
- 1997** Die Hermle + Partner Vertriebs GmbH nimmt ihre Tätigkeit auf. Hermle hat damit erstmals einen eigenen Vertrieb.
Mit der Markteinführung der U-Baureihe weist Hermle neue Wege im Universalfräsen auf.

1998 Der Bereich Drehteile wird in die Präzisionstechnik Mahlsetten GmbH (PTM) umgewandelt und zum 01.01.1999 veräußert.

Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH in Tuttlingen. Bei der HLS werden Hermle Maschinen kundenindividuell automatisiert und mit ergänzenden Technologien ausgestattet.

1999 In der Schweiz wird mit der Hermle (Schweiz) AG ein Vertriebs- und Servicestützpunkt gegründet.

Eröffnung des neuen Vorführzentrums im Industriepark Kassel-Lohfelden. Von dort aus wird der Kontakt zu Kunden im mittel- und norddeutschen Raum intensiviert.

2000 Gründung der Hermle Maschinenbau GmbH in Mössingen. Das Unternehmen wird an der Entwicklung und Montage von neuen Maschinen mitwirken.

Eröffnung des neuen Technologie- und Schulungszentrums am Firmensitz in Gosheim.

2001 Bezug der neuen Produktions- und Montagehallen in Gosheim.

Auf der bislang erfolgreichsten Hausmesse in der Firmengeschichte wird das kompakte Bearbeitungszentrum C 500 präsentiert.

Das flexible Fertigungssystem wird mit der Installation eines weiteren Großbearbeitungszentrums komplettiert.



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens,

das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Hermle AG wiederum ein überdurchschnittlich erfolgreiches Jahr. Wir konnten den Konzernumsatz um 16 % auf fast 140 Mio. Euro steigern und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 14 % auf rund 34 Mio. Euro verbessern. Dies ist vor allem bemerkenswert, weil wir die Steigerungen nach einem vorsichtigen Start ausschließlich im zweiten, dritten und vierten Quartal 2000 erzielten. Mit einer Umsatzrendite von 24 % brutto und 13 % netto brauchen wir Vergleiche nicht scheuen. Auch unsere Aktionäre sollen an der guten Entwicklung teilhaben: Auf der

diesjährigen Hauptversammlung werden wir eine Dividende von 1,20 Euro je Stammaktie und 1,25 Euro je Vorzugsaktie vorschlagen.

Dank an Mitarbeiter und Partner

Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens beruht ganz wesentlich darauf, dass wir bei Hermle gemeinsam an einem Strang ziehen und einen ständigen Verbesserungsprozess initiiert haben, dessen Grundzüge in unserem Konzept 2000 verankert sind. Den damit verbundenen Veränderungen stehen unsere Beschäftigten sehr offen gegenüber. Für diese positive Einstellung, ihre große Leistungsbereitschaft sowie ihren Einsatz danke ich allen Mitarbei-

tern im Namen des Vorstands herzlich. Auch bei unseren Geschäftspartnern und den verbundenen Unternehmen im In- und Ausland möchte ich mich an dieser Stelle für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Konzept 2000 fortgesetzt

Im Rahmen des Konzeptes 2000 haben wir auch im vergangenen Jahr an der Optimierung unserer Strukturen und an der flexiblen Erweiterung unserer Produktionsanlagen gearbeitet:

■ Um auf die hohe Nachfrage nach unseren Maschinen reagieren zu können, haben wir zusätzliche Kapazitäten geschaffen: mit der Gründung der Hermle Maschinenbau GmbH, der Integration eines weiteren



Großbearbeitungszentrums in unsere flexible Fertigungszelle und dem Anbauprojekt Ost am Standort Gosheim.

■ Durch die Stärkung unserer F & E-Aktivitäten und die Einrichtung einer neuen Versuchsabteilung sind wir gut gerüstet, um innovative Ideen zu realisieren und diese ausführlich zu testen, bis sie unseren hohen Qualitätsanforderungen entsprechen.

■ Die Inbetriebnahme des neuen Technologie- und Schulungszentrums am Firmensitz und der Ausbau unserer Dienstleistungen haben das Angebot rund um die Hermle-Maschinen bedarfsorientiert vergrößert.

Neues Vorstandsmitglied

Zum Jahreswechsel wurde der Hermle-Vorstand erweitert. Neu wurde mit Herrn Franz-Xaver Bernhard, der schon seit vielen Jahren für unser Unternehmen tätig ist, zum 01.01.2001 ein erfahrener und kompetenter Vertriebs- und F & E-Vorstand bestellt. Außerdem wurde Herr Alfons Betting zum Generalbevollmächtigten für den Bereich Produktion ernannt. Damit stellen wir unter Beweis, dass bei Hermle verdienten und guten Mitarbeitern auf allen Ebenen attraktive Aufstiegschancen und verantwortungsvolle Aufgaben geboten werden.

Guter Start ins Jahr 2001

Das Jahr 2001 begann ebenso erfreulich wie das abgelaufene

endete: Unsere Hausmesse im Februar verzeichnete mit 1.600 Besuchern einen neuen Rekord, und das dort vorgestellte Kompakt-Bearbeitungszentrum wurde vom Fachpublikum sehr positiv aufgenommen. Der Umzug in den rund 4.000 m² großen, dreistöckigen Hallenanbau verlief planmäßig. Hier wird zum Einen unser neues Taktmontage-Konzept umgesetzt, von dem wir uns noch höhere Qualität und einen besseren Materialfluss erwarten. Zum Anderen dient der Anbau der Umstellung unserer Logistik, dem noch schnelleren Durchlauf in den An- und Ablieferungsbereichen, der Konzentration unserer Serviceabwicklung, der Erweiterung der Blechfertigung und der kundenspezifischen Sondermontage. Auch unsere Auszubildenden sind in modernere und größere Räumlichkeiten umgezogen.

Positive Aussichten

Die Nachfrage nach Hermle-Maschinen ist unvermindert hoch, und auch wenn wir angesichts unseres konjunkturellen Umfeldes im Jahresverlauf nicht von einer ungebremsten Entwicklung ausgehen, rechnen wir 2001 erneut mit einer Steigerung von Umsatz und Jahresüberschuss. Unsere Anlagen sind trotz des Kapazitätsausbaus voll ausgelastet. Deswegen werden wir die flexible Fertigungszelle 2001 mit einem vierten Großbearbeitungszentrum kompletieren. Im Herbst wollen wir der Branche mit unserem innovativen Stangenbearbeitungszen-

trum eine weitere Produktneueheit vorstellen. Dadurch erschließen wir uns zusätzliche Anwendungsgebiete und Wachstumspotenzial. Für die Herstellung dieser neuartigen Maschine werden wir im kommenden Jahr eine Großanlage installieren, für die wir einen weiteren Anbau benötigen. Wir bleiben also nicht stehen, sondern entwickeln uns stetig aber maßvoll und den Zyklen entsprechend umsichtig weiter.

Mit den bereits umgesetzten und noch anstehenden Maßnahmen vollzieht das Unternehmen Hermle einen kontrollierten Expansionsprozess, der uns genügend Freiräume lässt, um auf konjunkturelle Schwankungen zu reagieren. Wachstum um jeden Preis wird es auch in Zukunft bei Hermle nicht geben. Wir orientieren uns statt dessen an der Stärkung unserer Ertragskraft und der Sicherung unseres Unternehmens, um für alle, die mit Hermle in Verbindung stehen, ein verlässlicher Partner zu bleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Dietmar Hermle
Sprecher des Vorstands

Gosheim, im April 2001

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Im Jahr 2000 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG gemäß seiner gesetzlichen Verpflichtungen überwacht und beratend begleitet. Er informierte sich durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über laufende Projekte. Während der fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie in mehreren Einzelgesprächen wurden alle wichtigen Themen besprochen. Entscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben wir nach intensiver Diskussion stets einvernehmlich verabschiedet.

Neben der aktuellen Situation und den Aussichten der Gesellschaft wurden in den Aufsichtsratssitzungen vor allem die Finanz-, Investitions- und Personalplanung eingehend erörtert. Darüber hinaus zählten der Neubau am Standort Gosheim, die flexible Erweiterung der Produktionskapazitäten, die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften sowie die strategische Ausrichtung der Gesellschaft zu den Themenkomplexen.

Der Aufsichtsrat hat die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart, am 05.07.2000 mit

der Abschlussprüfung beauftragt. Die Gesellschaft hat die Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns sowie den gemeinsamen Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In der Bilanzsitzung vom 16.05.2001 wurden die Prüfungsergebnisse im Beisein des Wirtschaftsprüfers umfassend diskutiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis zu.





Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse und den Lagebericht auch selbst geprüft und hat keinerlei Beanstandungen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde gebilligt und ist damit festgestellt. Auch dem Gewinnverwendungsvorschlag, der eine stabile Ausschüttung vorsieht, schließt sich der Aufsichtsrat an.

In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2000 hat der Aufsichtsrat Herrn Franz-Xaver Bernhard mit Wirkung zum 01.01.2001 zum Vorstand für die Bereiche Vertrieb sowie Forschung & Entwicklung bestellt. Damit kann sich der Sprecher des Vorstands, Herr Dietmar Hermle, der diese Aufgabengebiete bisher in Per-

sonalunion betreut hatte, künftig verstärkt auf strategische Aufgaben konzentrieren. Zum gleichen Termin wurde Herr Alfons Betting vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Generalbevollmächtigten für den Bereich Produktion ernannt. Herr Bernhard und Herr Betting sind langjährige Mitarbeiter der Hermle AG, die sich insbesondere bei der Umstrukturierung und der Umsetzung des Konzeptes 2000 verdient gemacht haben.

Die Berichtsperiode war für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG einmal mehr ein Rekordjahr. Zu dieser positiven Entwicklung haben Vorstand und Mitarbeiter mit ihrem großen Engagement

wesentlich beigetragen. Der Aufsichtsrat dankt allen Beschäftigten und dem Führungsgremium für ihren Einsatz und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg.

Gosheim, im Mai 2001

Walter Schneider
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht der AG und Konzernlagebericht

- Umsatz und Ergebnis erreichen 2000 neues Rekordniveau
- Auftragsbestand zum Jahresende verdoppelt
- Gute Aussichten für 2001

Konjunktur: Deutsche Wirtschaft wächst um 3 %

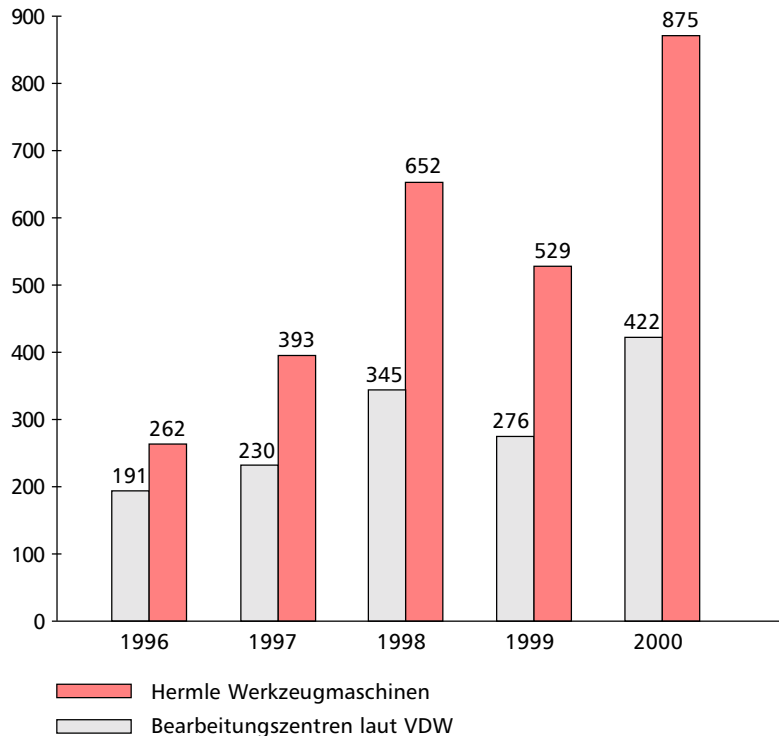
Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2000 das höchste Wachstum seit dem Wiedervereinigungsboom Anfang der 90er Jahre. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt um 3,0 % und damit fast doppelt so stark wie im Vorjahr, als das Plus 1,6 % betragen hatte. Die Exporte nahmen preisbereinigt um 13 % zu, wobei sich hier neben der schwachen Euro-Entwicklung die erheblichen Produktivitätsfortschritte in der deutschen Industrie sowie realistische Abschlüsse der Tarifpartner bemerkbar machten. Mit einem Plus von 9 % realisierte die Ausrüstungsindustrie nochmals einen höheren Zuwachs als 1999.

Werkzeugmaschinenbau mit kräftigem Plus

Für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau war 2000 ebenfalls ein gutes Jahr. Laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) wuchs die Branchenproduktion real um gut 7 %, die Auftragsgänge sogar um 17 %. Noch besser schnitten die Werkzeugmaschinenhersteller ab: Nach

Auftragseingang im Hermle-Konzern

Auftragseingang in % [1992 = 100 %]



Angaben des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) nahm das Produktionsvolumen um 9 % auf den bisherigen Höchstwert von 9 Mrd. Euro zu, wobei sich die Exporte um 13 % und damit überdurchschnittlich stark erhöhten.

Grundlage für die unerwartet kräftige Steigerung waren außerordentlich hohe Auftragsgänge, die in der Branche um 37 % zulegten. Im Inland vergrößerte sich die Nachfrage um 15 % und im Ausland sogar um 62 %. Trotz der guten Marktentwicklung hielt der hohe Preisdruck in der Werkzeugmaschinenindustrie im Jahresverlauf unverändert an.

Rekordbestellungen für Hermle

Die überraschend positive Gesamtentwicklung war auch die Basis für die gute Auftragslage bei Hermle, die sich noch deutlich besser als der Branchendurchschnitt darstellte: Im abgelaufenen Geschäftsjahr gingen im Hermle-Konzern fast 66 % mehr neue Aufträge als im Vorjahr ein. Daher nahm unser Auftragseingang von 96,7 Mio. Euro auf 160,1 Mio. Euro zu – den bislang höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Im Inland stiegen die Bestellungen um 44 % auf 89,9 Mio. Euro. Die Auslandsorders haben sich auf 70,2 Mio. Euro mehr als verdop-

pelt. Die Hermle AG verzeichnete mit einem Anstieg der Bestellungen um 63 % auf 157,3 Mio. Euro eine ähnlich positive Entwicklung.

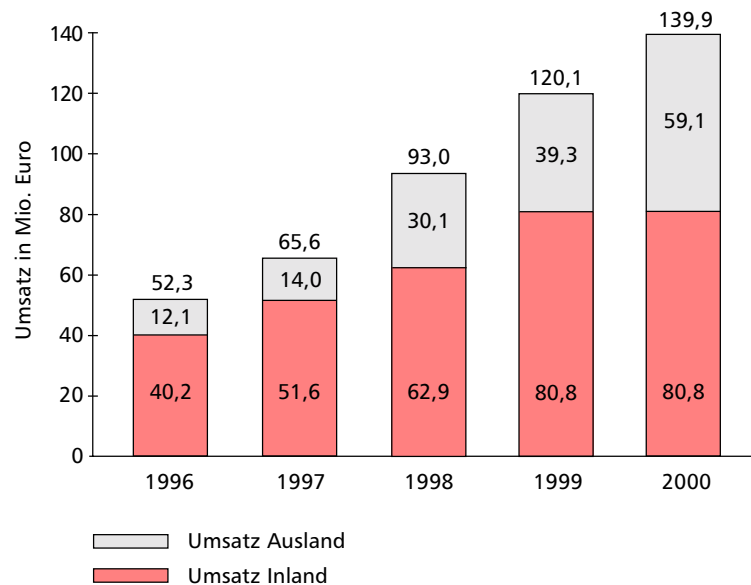
Der Auftragsbestand hat sich zum Stichtag 31.12.2000 sowohl im Konzern als auch in der AG etwa verdoppelt, und zwar auf 41,8 Mio. Euro bzw. 41,3 Mio. Euro. Das entspricht je nach Maschinentyp einer Auftragsreichweite von zwei bis fünf Monaten.

Umsatz: Erneut Höchstwert erreicht

Das Geschäftsvolumen der Hermle AG nahm 2000 weiter zu und erreichte ebenfalls einen neuen Rekordwert. So stieg der Konzernumsatz um über 16 % von 120,1 Mio. Euro auf 139,9 Mio. Euro. Während in Deutschland wie im Vorjahr ein Umsatz von 80,8 Mio. Euro erzielt wurde, vergrößerte sich das Auslandsvolumen um rund 50 % auf 59,1 Mio. Euro. Dadurch erhöhte sich die Exportquote von 32,7 % auf 42,2 %. In der Hermle AG kletterte der Umsatz um 14,7 % auf 137,5 Mio. Euro. Unser wichtigster Auslandsmarkt ist Westeuropa.

Auch beim Umsatzzuwachs hat Hermle erneut besser als der Branchendurchschnitt abgeschnitten. Wir konnten unsere Marktanteile im angestammten Kundenkreis, zu dem unter anderem Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie, dem Maschinenbau, der Elektro- und Medizintechnik, der

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern



Luft- und Raumfahrt, dem Motorsport sowie Berufs- und Hochschulen zählen, weiter ausbauen. Positiv wirkten sich außerdem unsere intensivierten Service- und Vertriebsaktivitäten aus. Inzwischen sind wir im gesamten Bundesgebiet flächendeckend mit Servicestützpunkten präsent.

Sehr gute Auslastung

Unsere Fertigungsstätten waren ab dem zweiten Quartal 2000 komplett ausgelastet. Trotz des flexiblen Kapazitätsausbaus und der vollständigen Ausnutzung des Arbeitszeitkorridors für Hermle-Mitarbeiter, der plus zwei bzw. minus drei Stunden bei einer normalen Arbeitszeit von 38 Stunden beträgt, konnte die hohe Nachfrage im zweiten Halbjahr nur durch Überstunden bewältigt werden.

Tochtergesellschaften entwickeln sich positiv

Auch unsere Tochterunternehmen verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine erfreuliche Aufwärtstendenz:

■ Die Hermle + Partner Vertriebs GmbH, die im Inland neben Hermle-Maschinen auch Anlagen der DÜRR Ecoclean GmbH, der Grob-Werke und der Waldrich Coburg GmbH & Co. vertreibt, erhöhte ihren Umsatz um 6 % auf 4,8 Mio. Euro.

■ In der Vertriebs- und Servicegesellschaft Hermle (Schweiz) AG konnten wir nach dem erfolgreichen Start im Jahr 1999 unsere Planungen für 2000 deutlich übertreffen und den Umsatz von 1,5 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro steigern.

■ Bei der Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, die seit Ende 1999 Automatisierungskomponenten für Hermle-Maschinen entwickelt, lag das Hauptaugenmerk im Berichtsjahr zunächst auf der Abrundung der Produktpalette. Im ersten Geschäftsjahr wurde ein Umsatzvolumen von 1,3 Mio. Euro erzielt, das im Rahmen der Planungen lag.

■ Die Hermle Maschinenbau GmbH, die wir Anfang 2000 gegründet haben, arbeitete wie vorgesehen an der Entwicklung eines neuen Maschinenmodells. Zur Abdeckung von Nachfragespitzen und zur vorläufigen Auslastung der Kapazitäten wurden Montagearbeiten für die Hermle AG übernommen und damit ein Beitrag zur Umsatzausweitung im Konzern geleistet.

Investitionen für flexible Kapazitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wie schon im Vorjahr konzernweit 6,6 Mio. Euro investiert. Der Großteil entfiel mit 5,1 Mio. Euro auf Sachanlagen. Neben der Erweiterung unserer flexiblen Fertigungszelle lagen die Investitionsschwerpunkte auf der Verbesserung und Vernetzung der EDV-Infrastruktur, der Ausstattung unserer Konstruktionsarbeitsplätze mit hochmodernen CAD-Systemen sowie der Anschaffung mobiler IT- und Telekommunikationskomponenten für unsere Service-Mitarbeiter. Auch in die Fertigstellung des Technologie- und Schulungszentrums in Gosheim, das im April 2000 bezogen wurde, haben wir nochmals investiert.

Um weitere flexible Kapazitäten zu schaffen, errichteten wir 2000 am Firmensitz in Gosheim ein neues, mehrstöckiges Gebäude, das direkt an die bisherigen Hallen anschließt. Dieser Neubau dient der Erweiterung von Blechfertigung und Montage und bietet außerdem Räumlichkeiten für die Serviceabwicklung. Anfang 2001 konnte das Gebäude planmäßig bezogen werden.

Die Abschreibungen nahmen im Hermle-Konzern um fast 21 % auf 4,5 Mio. Euro zu.





Personal: Neue Stellen geschaffen

Im Zuge der Ausweitung des Geschäftsvolumens hat sich im Jahr 2000 die Zahl der Mitarbeiter im Hermle-Konzern stichtagsbezogen um 71 auf 511 Personen erhöht. Neueinstellungen gab es insbesondere in der Konstruktion, in Forschung und Versuch sowie in den Bereichen Service und Vertrieb. Neben der Hermle AG, in der die Belegschaft um 43 Beschäftigte auf 451 Arbeitnehmer wuchs, stellten vor allem die Hermle Maschinenbau GmbH und die Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH neues Personal ein.

Mit 236 Personen war der Großteil der Konzernmitarbeiter in der Produktion tätig, gefolgt von 230 Personen, die für Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie F & E zuständig waren. In der Verwaltung arbeiteten 45 Angestellte.

Produktivität weiter gesteigert

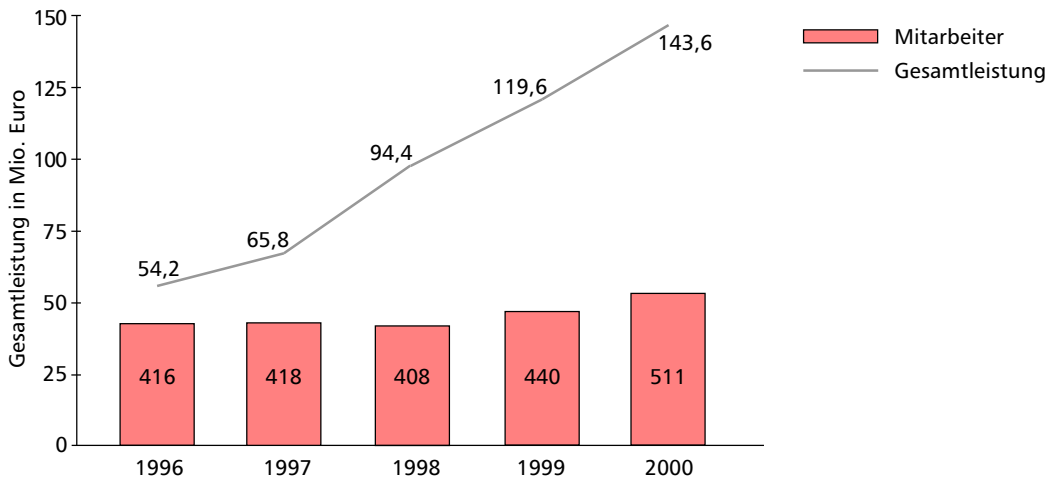
Der Personalaufwand hat sich gemessen an der Gesamtleistung im Hermle-Konzern von 18,5 % auf 18,0 % leicht verringert. In der Hermle AG ging der Anteil der Personalkosten von 16,2 % auf 15,3 % zurück. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter verbesserte sich konzernweit von 272 T-Euro auf 281 T-Euro. Damit konnten wir unsere Produktivität weiter steigern. Um die guten Leistungen und die hohe Motivation unserer Mitarbeiter zu honorieren, werden wir im Anschluss an die Hauptversammlung jedem Beschäftigten wie im Vorjahr eine erfolgsabhängige Prämie in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts ausbezahlen. Darüber hinaus erhielten unsere Mitarbeiter individuelle Leistungszulagen, eine Maßnahme, von der Unternehmen und Arbeitnehmer gleichermaßen profitieren.

Ausbildungsquote erhöht

Die traditionell hohe Zahl an Auszubildenden wurde bei Hermle im Berichtszeitraum weiter erhöht. Zum Jahresende 2000 erhielten im Hermle-Konzern 57 junge Menschen eine Berufsausbildung, das sind 11 mehr als zum Vorjahresstichtag. Damit erhöhte sich die Ausbildungsquote von 10,5 % auf über 11 %.

Hermle bietet ein umfangreiches Ausbildungsprogramm im kaufmännischen wie im technischen Bereich an. Damit eröffnen wir nicht nur dem Nachwuchs eine Chance, sondern verbreitern auch unsere Basis an qualifizierten Fachkräften.

Entwicklung von Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern



Beschaffung: Lackierarbeiten ausgelagert

Ende 1999 haben wir unsere Wertschöpfungstiefe reduziert und die nicht zu unseren Kernkompetenzen zählenden Lackierarbeiten ausgelagert. Hierdurch erreichen wir insgesamt deutliche Einsparungen und bessere Qualität. Der Anteil der Materialkosten an der Gesamtleistung im Hermle-Konzern erhöhte sich 2000 von 45,2 % auf 48,1 %. Darüber hinaus zeigt sich in der gestiegenen Materialaufwandsquote der höhere Margendruck, den wir an unsere Zulieferer nicht in vollem Umfang weitergeben können. Auch pflegen wir partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Lieferanten, was ebenso wie ein rollierendes Planungssystem dazu beitrug, Versorgungengpässe im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der ho-

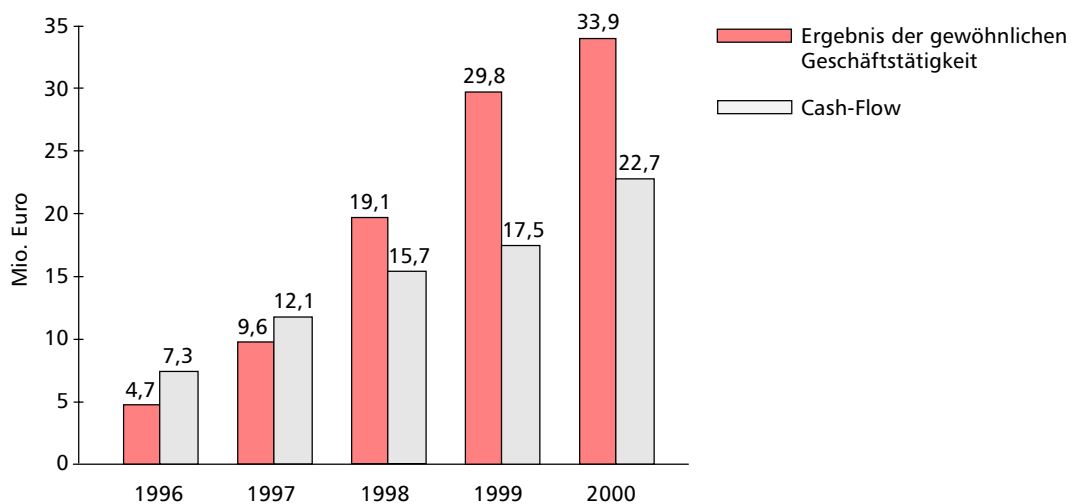
hen Nachfrage auf unseren Beschaffungsmärkten zu vermeiden. Die langjährige Zusammenarbeit unserer Zulieferer haben für uns einen hohen Stellenwert.

Intensive Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum haben wir unsere F & E-Kapazitäten erneut erweitert, um auch in Zukunft stärker als der Markt zu expandieren und über die Erschließung neuer Anwendungsfelder konjunkturelle Schwankungen besser ausgleichen zu können. Dazu wurden Neueinstellungen vorgenommen, größere Räumlichkeiten bezogen und eine optimierte Versuchsumgebung geschaffen. Die Ergebnisse aus diesem Bereich sind die Basis für die künftige Unternehmensentwicklung.

In der Berichtsperiode konzentrierten sich unsere F & E-Aktivitäten wieder vorwiegend auf die Entwicklung grundsätzlich neuer Maschinen und die Optimierung der bestehenden Produktpalette. Zur Marktreife gebracht haben wir eine Kompaktversion der C-Reihe, die dem Fachpublikum auf unserer Hausausstellung im Februar 2001 vorgestellt wurde. Außerdem haben wir intensiv an einer neuartigen Maschine gearbeitet, die nicht nur fräsen, sondern auch drehen kann. Mit diesem Stangenbearbeitungszentrum, das wir voraussichtlich noch 2001 präsentieren, erschließen wir uns neue Arbeitsgebiete, die vom Markt bislang noch nicht optimal bedient werden. Darüber hinaus prüfen wir ständig neueste technologische Entwicklungen auf ihre Anwendbarkeit für unser Produktspektrum hin.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Cash-Flow im Hermle-Konzern



Kräftige Ergebnissteigerung

Die Ertragslage hat sich im Hermle-Konzern und in der AG trotz des anhaltenden Wettbewerbsdrucks im Berichtsjahr nochmals deutlich verbessert. Im Konzern legte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um fast 14 % auf 33,9 Mio. Euro zu. Hierin ist ein einmaliger positiver Effekt von 1,4 Mio. Euro enthalten, der aus der Umstellung eines bestehenden Leasingvertrages im Hinblick auf das neue Gebäude in Gosheim folgte. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um rund 32 % auf 18,2 Mio. Euro. Dieser überproportionale Zuwachs resultierte aus der zwingenden Auflösung von Steuerrückstellungen, die wir im letzten Jahr aufgrund einer anstehenden Betriebsprüfung gebildet und nur teilweise benötigt haben. Durch die kräftige Ergebnisverbesserung stieg

auch der Cash-Flow, und zwar um fast 30 % auf 22,7 Mio. Euro.

In der Hermle AG nahm das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 15 % auf 33,3 Mio. Euro und der Jahresüberschuss um 31 % auf 18,0 Mio. Euro zu. Bei den Tochterunternehmen konnten die Hermle + Partner Vertriebs GmbH und die Hermle (Schweiz) AG deutliche Gewinne erzielen, bei der Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH und der Hermle Maschinenbau GmbH fiel erwartungsgemäß noch ein geringer Anfangsverlust an.

Risikomanagement

Als Werkzeugmaschinenhersteller ist der Hermle-Konzern verschiedenen Risiken ausgesetzt, die mit unserem unternehmerischen Handeln untrennbar verbunden sind. Hieraus erge-

ben sich aber auch Chancen, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements ausloten und ergreifen, sofern sie geeignet sind, die operative Entwicklung des Unternehmens zu verbessern. Daher fließt die Risikobewertung direkt in unsere geschäftspolitischen Entscheidungen ein.

In allen Unternehmensbereichen haben wir geeignete Frühwarn- und Controllingssysteme eingerichtet, die Abweichungen von unseren Planungen schnell offenlegen, sodass wir sofort darauf reagieren können. Zu den Gebieten, die wir laufend beobachten, zählen neben sämtlichen unternehmensinternen Abläufen die für den Werkzeugmaschinenbau typischen, oft stark ausgeprägten Konjunkturschwankungen, die Innovationsdynamik und die ständig kürzeren Produktlebenszyklen sowie der harte Wettbewerb in der Branche. Wie in den

vergangenen Jahren werden wir auch in Zukunft versuchen, diese Faktoren für unsere positive Unternehmensentwicklung zu nutzen.

Durch die hohe Flexibilität, die sich Hermle trotz des Wachstums erhalten hat, können wir auf Veränderungen nach wie vor sehr schnell reagieren. Mit unseren intensiven F & E-Aktivitäten sowie mit der hohen Qualität der Hermle-Maschinen und Serviceleistungen bauen wir unsere Marktstellung aus. Außerdem steigern wir die Effizienz unserer Prozesse kontinuierlich, um dem anhaltenden Margendruck in der Branche zu begegnen.

Guter Start ins Jahr 2001

Die gute konjunkturelle Entwicklung im Maschinenbau hielt Anfang 2001 an. Im Januar nahmen die Bestellungen in der Branche nach Angaben des VDMA weiter zu. Auch bei Hermle setzte sich die lebhafte Nachfrage entgegen unserer für das Gesamtjahr vorsichtigen Erwartungen zu Jahresbeginn noch fort. Im Februar haben wir planmäßig das neu errichtete Gebäude in Gosheim bezogen, das uns zusätzliche Freiräume schafft, um das gestiegene Geschäftsvolumen abzuwickeln.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2001

Für das Gesamtjahr 2001 wird in Deutschland mit einem etwas geringeren Wirtschaftswachstum gerechnet, das etwa 2,7 % betragen dürfte. Der Maschinen- und Anlagenbau erwartet nach Angaben des VDMA angesichts der ungebrochen hohen Auftragseingänge erneut eine Produktionssteigerung von rund 5 %, im Bereich Werkzeugmaschinen wird sogar von einem Plus um 8 % ausgegangen. Limitierende Faktoren stellen die hohe Auslastung der Hersteller und Zulieferer sowie der ausgeprägte Mangel an Facharbeitern dar.





Der Hermle-Konzern wird in diesem positiven Umfeld aus heutiger Sicht weiter expandieren und den Umsatz erneut steigern. Beim Vorsteuerergebnis sehen wir gute Chancen, das hohe Niveau des vergangenen Jahres erneut zu erreichen. Der Jahresüberschuss dürfte sich dabei wegen der neuen Körperschaftsteuerregelung verbessern.

Wachstumsimpulse erwarten wir von der neuen Kompaktmaschine, die auf der Hermle-Hausausstellung im Februar mit großem Interesse aufgenommen wurde. Voraussichtlich ab 2002 wird auch das innovative Stangenbearbeitungszentrum zum Umsatzwachstum beitragen. Um in Zukunft weiterhin stärker als der Markt zu expandieren,

halten wir an unserem starken Engagement in den Bereichen F & E sowie Service und Vertrieb fest.

Mit dem neuen Produktionsgebäude am Firmensitz verfügen wir über zusätzliche Kapazitäten, mit denen wir auf den aktuellen Nachfrageboom reagieren können. Außerdem werden wir im laufenden Jahr unsere flexible Fertigungszelle um ein weiteres Bearbeitungszentrum ausbauen. Daneben ist die Errichtung einer neuen Großanlage geplant, die mit einer Gebäudeerweiterung verbunden sein wird. Diese Maßnahme schließen wir voraussichtlich 2002 ab.

Auch künftig werden wir die Montage- und Logistikafläufe

im gesamten Unternehmen kontinuierlich rationalisieren. Damit erhöhen wir unsere Produktivität weiter und erhalten die Flexibilität unseres Unternehmens, um auf Marktveränderungen und Kundenwünsche schnell reagieren zu können.

Gosheim, im März 2001

Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Der Vorstand

Bilanz und Finanzierung

Bilanz und Finanzierung

- Bilanzrelationen weiter verbessert
- Eigenkapitalquote steigt auf über 65 %
- Keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Hermle-Konzerns nahm zum Stichtag 31.12.2000 um 21 % auf 80,7 Mio. Euro zu. Ursächlich für die Ausweitung war das weiter vergrößerte Geschäftsvolumen. Vor allem wegen der starken Nachfrage zum Jahresende und der dadurch bedingten höheren Zahl an Maschinen im Aufbau nahmen unsere Vorräte trotz des Anstiegs der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um rund 27 % auf 14,9 Mio. Euro zu. Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände lagen zum Stichtag mit 31,3 Mio.

Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert von 18,7 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind die erhöhten Fakturen im letzten Quartal. Aufgrund der gestiegenen Mittelbindung im operativen Geschäft reduzierten sich die liquiden Mittel um rund 18 % auf 17,3 Mio. Euro.

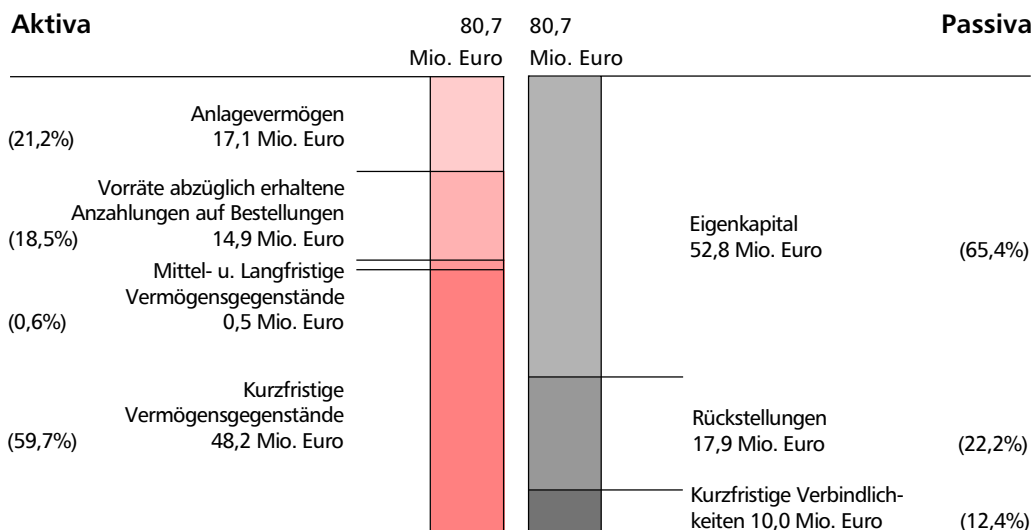
Insgesamt betrug das Umlaufvermögen 63,5 Mio. Euro, 23 % mehr als Ende 1999. Der Anteil an der Bilanzsumme belief sich stichtagsbezogen auf fast 79 %. Das Anlagevermögen nahm hauptsächlich durch Investitionen in Fertigungsanlagen, Informationstechnik sowie das im Geschäftsjahr abschließend aktivierte Technologie- und Vorfürzentrum um rund 14 % auf 17,1 Mio. Euro zu, das entspricht 21 % der Bilanzsumme.

Auf der Passivseite führte die ver-

besserte Ertragslage zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um fast 30 % auf 52,8 Mio. Euro. Damit haben sich die Bilanzrelationen weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote stieg von 61 % auf über 65 %. Nicht nur die gesamten Anlagen, sondern auch ein Großteil des Umlaufvermögens sind durch Eigenmittel gedeckt.

Die Rückstellungen nahmen nur marginal auf 17,9 Mio. Euro zu. Der Anstieg der Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten von 8,3 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro resultierte vor allem aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die ebenfalls mit der Unternehmensexpansion in Zusammenhang stehen. Nach wie vor hat Hermle keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten.

Bilanzstruktur des Hermle-Konzerns zum 31.12.2000

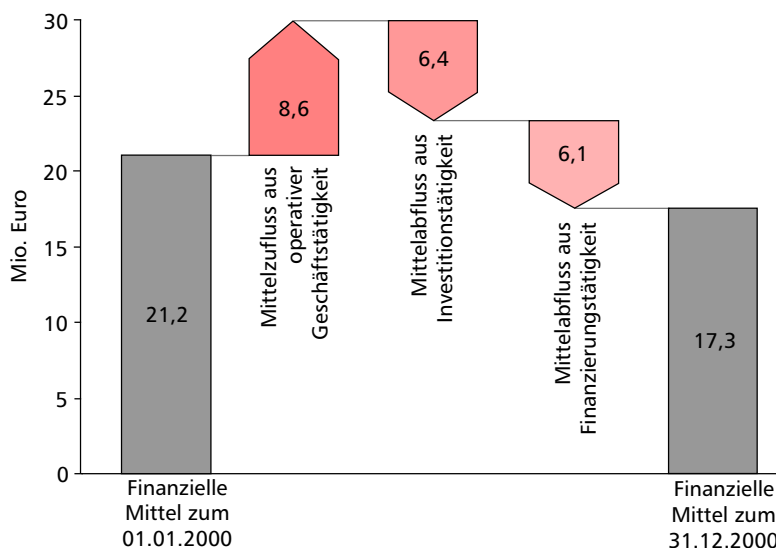


- Cash-Flow weiter erhöht
- Mittelverwendung für Dividenden und Investitionen
- Hohe Finanzierungskraft

Durch den erneut verbesserten Jahresüberschuss nahm der Cash-Flow im Hermle-Konzern 2000 um fast 30 % von 17,5 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro zu. Die Cash-Flow-Marge stieg damit von knapp 15 % auf über 16 %. Trotz der kurzfristig deutlich erhöhten Mittelbindung im Working Capital, die durch den kräftigen Ausbau der Geschäftstätigkeit bedingt war, sind dem

Unternehmen aus dem operativen Geschäft Mittel in Höhe von 8,6 Mio. Euro zugeflossen. Verwendet wurden die Mittel zum Einen für zukunftsorientierte Investitionen und zum Anderen für die Finanzierungstätigkeit, die fast ausschließlich durch die Dividendenausschüttung geprägt ist. Zum Jahresende betragen die Liquiden Mittel 17,3 Mio. Euro nach 21,2 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Damit können wir in unserem konjunktursensiblen Umfeld flexibel agieren und sind sehr gut gerüstet für künftige Aktivitäten.

Liquiditätsentwicklung 2000 im Hermle-Konzern



Hermle an der Börse

Hermle an der Börse

- Hermle-Aktienkurs steigt um über 50 %
- Dividende konstant hoch
- Solide Informationspolitik

Gesamtmarkt turbulent

Nach einem fulminanten Start ins Jahr 2000 mussten deutsche Aktien im weiteren Jahresverlauf teilweise kräftige Einbußen hinnehmen. Nicht nur am Neuen Markt, dessen Index im Gesamtjahr um rund 40 % zurückging, sondern auch bei den Standardwerten wurden starke Kursverluste registriert. Der deutsche Aktienindex Dax verlor 2000 im Stichtagsvergleich etwa 8 % an Wert. Die im Small-Cap-Segment SMAX gelisteten Gesellschaften schnitten dagegen mit einem

Plus von durchschnittlich 4 % vergleichsweise gut ab.

Hermle-Aktie gewinnt über 50 % an Wert

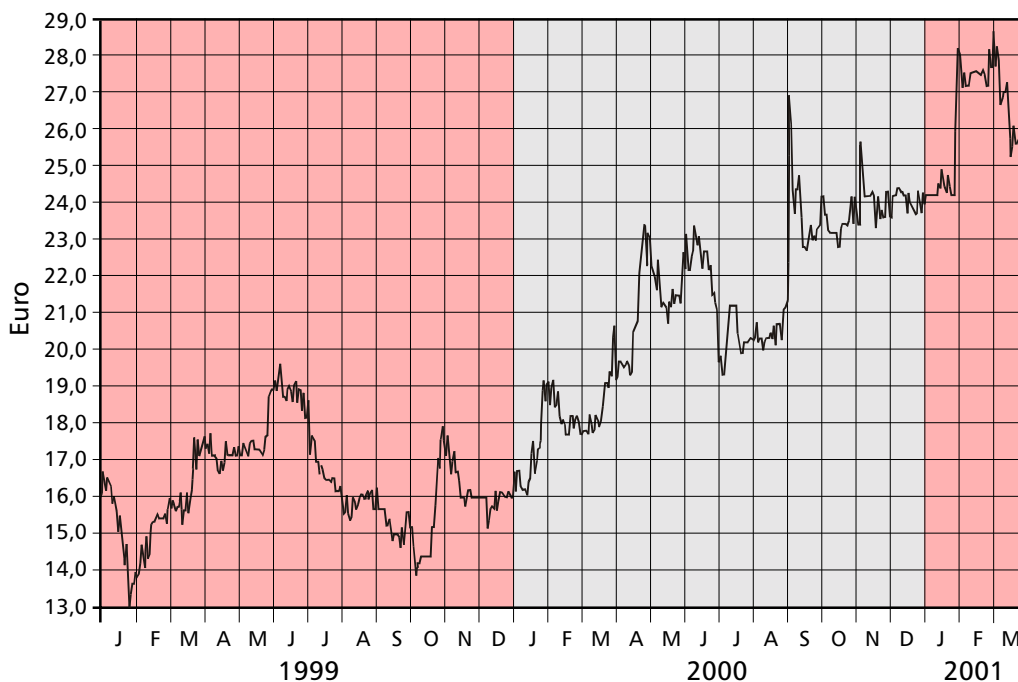
Die Hermle-Aktie verzeichnete im Berichtsjahr im Zuge des kontinuierlich positiven Geschäftsverlaufs eine kräftige Aufwärtsbewegung und konnte sich damit deutlich von der Entwicklung der Börsen abheben. Nach einem zurückhaltenden Start ins Jahr 2000 belebte sich der Kurs ab dem zweiten Quartal und erreichte Anfang September nach der Veröffentlichung unserer Halbjahreszahlen einen Höchststand von 26,90 Euro. Der Jahreschlusskurs lag bei 24,30 Euro, was gegenüber dem Vorjahresende einen Kursanstieg um fast 52 % bedeutet. Anfang

2001 setzte sich die erfreuliche Entwicklung fort. Nachdem wir im Februar in einer Ad hoc-Mitteilung die gute 2000er Geschäftsentwicklung sowie ein weiteres Wachstum für 2001 ankündigten, stieg der Kurs bis Ende März auf 26,10 Euro.

Hervorragende Aktienkennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen der Hermle-Aktie haben sich im Jahr 2000 weiter verbessert. Bereinigt nach der DVFA/SG-Formel stieg das Konzernergebnis um 30 % auf 17,9 Mio. Euro, das entspricht 3,57 Euro je Aktie. Zum aktuellen Kurs von 26,10 Euro (Ende März) errechnet sich hieraus ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 7,30. Der Cash-Flow nahm je Aktie um 29 % auf 4,53 Euro

Kursverlauf der Hermle-Aktie von Januar 1999 bis März 2001



und das Eigenkapital um 30 % auf 10,56 Euro zu.

Ausschüttung konstant hoch

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,25 Euro je Vorzugs- und von 1,20 Euro je Stammaktie auszubezahlen. Das entspricht einer gleich hohen Ausschüttung wie im Vorjahr, als 0,50 Euro je Vorzugs- und 0,45 Euro je Stammaktie zuzüglich eines Bonus von 0,75 Euro ausgeschüttet wurden. Hinzu kommt für anrechnungsberechtigte Vorzugsaktionäre eine Steuergutschrift von 0,54 Euro, was eine Brutto-dividende von 1,79 Euro ergibt. Gemessen am Kurs von 26,10 Euro erzielen Hermle-Aktionäre damit eine Brutto-Dividendenrendite von 6,8 %.

Die vorgeschlagene Ausschüttungssumme beläuft sich auf 6,05 Mio. Euro oder 62 % des Bilanzgewinns der Hermle AG von 9,8 Mio. Euro. Der verbleibende Betrag soll in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Solide Informationspolitik

Wir berichten unseren Aktionären und der Finanzwelt regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und aktuelle Themen im Unternehmen. Hierzu veröffentlichen wir Presse- bzw. gegebenenfalls Ad hoc-

Wichtige Kennzahlen der Hermle-Aktie (in Euro)

	1998*1	1999	2000
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie*2	1,98	2,74	3,57
Cash-Flow je Aktie*2	3,14	3,50	4,53
Eigenkapital je Aktie*2	6,43	8,14	10,56
Höchstkurs	21,99	19,40	26,90
Tiefstkurs	11,10	13,00	15,80
Jahresschlusskurs	15,59	16,01	24,30
Kurs-Gewinn-Verhältnis*3	7,87	5,84	6,81
Dividende je Vorzugsaktie	0,31	0,50	1,25
Bonus	0,76	0,75	-
Nettoausschüttung je Vorzugsaktie	1,07	1,25	1,25
Bruttoausschüttung je Vorzugsaktie	1,53	1,79	1,79
Kurs am 30. März 2001			26,10

*1 bereinigt um die PTM GmbH

*2 Basis: 5 Mio. Aktien

*3 gemessen am Jahresschlusskurs

Informationen und Aktionärsbriefe, veranstalten jährlich eine Bilanzpressekonferenz sowie – im zweijährigen Turnus – Analystenpräsentationen, und führen Einzelgespräche mit Analysten und institutionellen Anlegern. Seit Anfang 2001 haben wir unser Internet-Angebot außerdem um eine Aktionärsseite ergänzt. Unter www.hermle.de finden Interessierte damit ein erweitertes Angebot an Informationen über unsere Gesellschaft, das auch aktuelle Analystenstudien enthält.

Unsere solide Informationspolitik steht im Einklang mit der Unternehmensstrategie, die darauf abzielt, das Unternehmen langfristig zu sichern und die Interessen von Aktionären, Mitarbeitern und Kunden zum Ausgleich zu bringen.

Unsere Produkte



Unsere Produkte: Hochwertige Lösungen für vielfältige Anwendungen

- Breites Anwendungsspektrum durch modularen Aufbau
- C 500 – Kompaktes Bearbeitungszentrum für höchste Ansprüche
- Innovative Neuentwicklung vor der Markteinführung

Höchstleistung für viele Anwendungen

Hermle-Werkzeugmaschinen kommen nicht nur in klassischen Anwendungsgebieten wie dem Werkzeug- und Formenbau oder der Automobil- und Zulieferindustrie zum Einsatz. Auch Unternehmen aus Luft- und Raumfahrt, aus der Lasertechnologie oder der Medizintechnik zählen zu unseren Kunden. Auf Hermle-Anlagen werden die unterschiedlichsten Produkte hergestellt: Vom Messing-Rohrstück für die Heizungstechnik über Motor-Prototypen oder Sondermaschinen für die Automobilindustrie sowie Motorteile für den Formel 1- und Tourenwagenrennsport bis zur Chirurgietechnik, beispielsweise für künstliche Hüftgelenke. Viele namhafte Konzerne und bedeutende Tuner

setzen unsere Produkte ein. Ebenso weit gestreut wie die Branchen unserer Kunden sind die Materialien, die mit unseren hochleistungsfähigen Maschinen bearbeitet werden können. Die Palette reicht von Aluminium über Buntmetalle bis zu Stahl und Titan.

C-Reihe durch kleines Bearbeitungszentrum komplettiert

Unsere Bearbeitungszentren (C-Reihe) und Universalfräsmaschinen (U-Reihe) sind modular und nach dem Gleichteileprinzip aufgebaut. Basierend auf nur sechs Grundgestellen können wir daher nahezu zwanzig unterschiedliche Bearbeitungszentren und fünf verschiedene Universalfräsmaschinen anbieten. Die C-Modelle gibt es in den Versionen V und U. Besonders gefragt sind die U-Versionen, die durch ihre fünf interpolierenden Achsen die ideale Plattform für höchste Genauigkeit bei 5-Achs-/5-Seitenbearbeitungen in einer Aufspannung bieten. Die Modelle der U-Reihe sind in den Versionen S (Standard), T (mit Werkzeugwechsler) und A (mit Automatikkopf und Produktionspaket) erhältlich. Durch Patente versuchen wir, unseren Vorsprung weiter zu sichern.

Neu am Markt vorgestellt haben wir im Frühjahr 2001 die C 500, unser bislang kleinstes Bearbeitungszentrum. Damit wurde die Hermle-C-Reihe nach unten abgerundet. Die C 500 kann im Werkzeug- und Formenbau ebenso wie in der Serienfertigung eingesetzt werden.

Sie bietet ein Höchstmaß an Präzision, Universalität und Zerspanungsleistung und ist bei geringem Platzbedarf vor allem für die Bearbeitung kleinerer kubischer Werkstücke geeignet.

Stangenbearbeitungszentrum vor der Markteinführung

Auf der Suche nach zukunftsorientierten Anwendungsgebieten stehen wir kurz vor dem Abschluss der Entwicklung einer neuen Maschine, die neben unserem angestammten Arbeitsgebiet Fräsen auch den Bereich Drehen beherrscht. Mit diesem neuen Stangenbearbeitungszentrum, das wir in zwei Ausführungen anbieten werden, reagieren wir auf den zunehmenden Bedarf an Komplettbearbeitung in einer Aufspannung bei immer komplexeren und genaueren Werkstücken. Die neue Maschine ist für die bis zu 5-achsige Bearbeitung von stangenförmigen Werkstoffen in kleinen und mittleren Serien konzipiert und kombiniert die Technologien Fräsen, Bohren, Gewinden und Drehen in einzigartiger Weise.

Die erste Variante der neuen Maschine werden wir dem Fachpublikum voraussichtlich im Herbst 2001 auf der Metallbearbeitungs-Fachmesse EMO in Hannover vorstellen. Aktuelle Informationen zu dem innovativen Produkt können Interessierte in Kürze auf unserer Info-Homepage www.neue-maschine-von-hermle.de abrufen.

Mitarbeiter bei Hermle



Mitarbeiter bei Hermle – Ein starkes Team

- Konzept 2000 wird aktiv gelebt
- Gruppenarbeit stärkt Verantwortung
- Ausbildungsangebot ausgebaut

Hermle-Beschäftigte ziehen an einem Strang

Unsere Mitarbeiter identifizieren sich mit dem Unternehmen Hermle, sind hoch motiviert und setzen sich für unseren gemeinsamen Erfolg ein. Auch die Idee des Konzeptes 2000, das ständige Veränderung impliziert, wird von der Belegschaft nicht nur unterstützt, sondern aktiv gelebt. Nur so konnten die umfangreichen Umstrukturierungen der letzten Jahre, die verbunden waren mit laufenden Umzugsmaßnahmen und Neuerungen in allen Abteilungen, stets zügig umgesetzt werden. Viele Anregungen unserer Mitarbeiter konnten in diese Aktivitäten eingearbeitet werden.

Teamarbeit ausgebaut

Bei Hermle zieht sich der Teamgedanke durch alle Abteilungen - von der Produktion über die Verwaltung bis zum Vertrieb. Diese Idee stärken wir durch die Schaffung geeigneter Strukturen, beispielsweise in der Montage. Um die Arbeitsinhalte für unsere Mitarbeiter aufzuwerten und die Durchlaufzeiten weiter zu reduzieren, setzen wir derzeit ein neues Montagekonzept um, das auf Gruppenarbeit und Taktmontage fußt. Die Teams organisieren sich weitgehend selbst und erhalten so noch mehr Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiheit. Sie montieren Baugruppen teilweise parallel und sind auch für die Qualitätssicherung verantwortlich. Exakte Zeitvorgaben führen gleichzeitig zu einer höheren Effizienz. Weitere positive Effekte sind die ergonomischere Gestaltung der Arbeitsplätze, noch höhere Qualität, Transparenz und Flexibilität sowie die Reduzierung von Montagezeiten, Materialumlauf und Störungen.

Chancen für den Nachwuchs

Ausbildung spielt bei Hermle eine wichtige Rolle. Im Jahr 2000 haben wir die Zahl unserer Auszubildenden um fast ein Viertel auf 57 Personen, also über 11 % der Belegschaft, erhöht. Die jungen Menschen lernen praxisnah und zukunftsorientiert in den Bereichen Mechatronik, Industriemechanik, Energieelektronik oder als Industriekaufleute. Außerdem absolvieren Studenten der Berufsakademie aus den Fachrichtungen Maschinenbau und Industrie ihre Praxissemester bei Hermle. Neben den klassischen handwerklichen Inhalten spielen Teamfähigkeit, selbständiges Handeln und fachübergreifende Inhalte eine wesentliche Rolle in unserem Ausbildungskonzept.

Der Hermle-Nachwuchs lernt in neuen Räumlichkeiten an modernsten Maschinen. Jährlich investieren wir rund 1 Mio. Euro in die Berufsausbildung, um sicherzustellen, dass Hermle auch in Zukunft auf hochqualifizierte und motivierte Fachkräfte zurückgreifen kann. Hierzu tragen außerdem hohe Einstiegsanforderungen und eine an gute Leistungen und Einsatzbereitschaft geknüpfte Übernahme bei.

Qualitätsorientierung



Qualitätsorientierung steht im Zentrum aller Prozesse

- Forschung und Entwicklung auf höchstem Niveau
- Neuer Versuch prüft anspruchsvolle Standards
- Serviceleistungen für größte Zufriedenheit

Qualität von Anfang an

Höchste Präzision und Qualität sind entscheidende Faktoren für den Markterfolg von Hermle. Deshalb wird Qualitätsorientierung nicht nur in der Produktion, sondern in sämtlichen Abläufen und Unternehmensbereichen gelebt. Bereits in der Entwicklungsphase einer Maschine arbeiten die Konstrukteure eng mit der Qualitätssicherung zusammen, unterstützt von modernster Hard- und Software. In den letzten beiden Jahren wurden unsere F & E-Aktivitäten kräftig ausgebaut, und auch die F & E-Ausgaben sind beträchtlich gestiegen. Diesen Kurs werden wir fortsetzen. Jedes Jahr führen wir mindestens eine neue Maschine am Markt ein, und zwar keine Überarbeitung – denn laufende Verbesserungen

sind für uns selbstverständlich – sondern eine wirkliche Innovation. Damit diese von Anfang an unseren hohen Qualitätsanforderungen entspricht, wird sie in umfangreichen Versuchsreihen getestet. Auch Anregungen unserer Kunden fließen ständig in den Entwicklungsprozess ein.

Neue Versuchsabteilung installiert

Unsere Versuchsabteilung ist von ganz wesentlicher Bedeutung für die hohe Qualität unserer Produkte. Neben laufenden Tests mit Serienprodukten erproben wir hier neue Technologien und Prototypen. Im letzten Geschäftsjahr wurden dafür neu gestaltete Räumlichkeiten in Betrieb genommen und mit modernster Technik ausgestattet. Ein eigener Versuchsraum zur Messung der elektromagnetischen Verträglichkeit fehlt ebenso wenig wie spezielle Anlagen und Rechner zur Untersuchung von Schwingungen. Um ein

Höchstmaß an Effizienz zu erreichen, ist die Abteilung in sich geschlossen organisiert, arbeitet aber eng mit Service, Vertrieb, F & E, Einkauf und Produktion zusammen. Damit wird ein schneller Informationsfluss und die konsequente Umsetzung der Ergebnisse sichergestellt.

Serviceangebot ausgebaut

Die Hermle AG bietet ihren Kunden umfangreiche Dienstleistungen an. Neben Beratung, Unterstützung bei der Inbetriebnahme und Wartung zählen dazu die gute Erreichbarkeit eines kompetenten Ansprechpartners über unsere Hotline, ein Teleserviceangebot oder die schnelle Versorgung mit Ersatzteilen. Auch diesen Bereich bauen wir kontinuierlich aus.

Jahresabschluss der AG und des Konzerns

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2000 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		866	957
Sachanlagen		14.764	14.101
Finanzanlagen		1.498	5
		17.128	15.063
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	14.888	11.675
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		28.228	18.129
Sonstige Vermögensgegenstände		3.054	547
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	17.334	21.204
		63.504	51.555
Rechnungsabgrenzungsposten		70	88
SUMME AKTIVA		80.702	66.706
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(10)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(11)	27.000	16.000
Bilanzgewinn	(12)	10.651	9.564
Anteile anderer Gesellschafter	(13)	143	153
		52.794	40.717
Rückstellungen	(14)	17.888	17.734
Verbindlichkeiten	(15)		
Finanzverbindlichkeiten		333	304
Übrige Verbindlichkeiten		9.545	7.804
		9.878	8.108
Rechnungsabgrenzungsposten		142	147
SUMME PASSIVA		80.702	66.706

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2000 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(16)	139.879	120.151
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.720	-873
Andere aktivierte Eigenleistungen		40	322
Gesamtleistung		143.639	119.600
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	4.937	2.722
Materialaufwendungen	(18)	69.128	54.001
Personalaufwendungen	(19)	25.848	22.106
Abschreibungen	(20)	4.472	3.704
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	15.768	13.136
Betriebsergebnis		33.360	29.375
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(22)	564	413
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33.924	29.788
Steuern	(23)	15.727	16.028
Jahresüberschuß		18.197	13.760
Gewinnvortrag		1.014	2.578
Gewinnanteile anderer Gesellschafter		-60	-60
		19.151	16.278
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(12)	-8.500	-6.714
Bilanzgewinn		10.651	9.564

Konzern-Anlagespiegel

	Stand am 01.01.2000 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.386	406	424
	2.386	406	424
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.558	494	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.887	1.512	922
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.138	2.538	2.197
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.269	177	
	37.852	4.721	3.119
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
2. Beteiligungen			
3. Sonstige Ausleihungen	5	1.493 ⁽¹⁾	
	5	1.493	
Summe I. bis III.	40.243	6.620	3.543

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft die erforderliche Aktivierung eines Mieterdarlehens aus der Umstellung eines bestehenden Leasingvertrages.

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2000 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		1.502	866	497
		1.502	866	497
1.269		4.727	7.594	464
	3	9.808	3.672	1.717
	17	10.175	3.321	1.794
-1.269			177	
	20	24.710	14.764	3.975
			1.498	
			1.498	
	20	26.212	17.128	4.472

Bilanz

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2000 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Anlagevermögen	(6)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		829	925
Sachanlagen		14.275	13.735
Finanzanlagen		4.096	1.389
		19.200	16.049
Umlaufvermögen			
Vorräte	(7)	15.524	11.726
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(8)		
Forderungen		27.176	18.571
Sonstige Vermögensgegenstände		2.992	471
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(9)	13.524	18.463
		59.216	49.231
Rechnungsabgrenzungsposten		70	82
SUMME AKTIVA		78.486	65.362
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(10)	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	(11)	27.000	16.000
Bilanzgewinn	(12)	9.762	8.838
		51.762	39.838
Rückstellungen	(14)	16.787	17.217
Verbindlichkeiten	(15)		
Finanzverbindlichkeiten		333	304
Übrige Verbindlichkeiten		9.462	7.856
		9.795	8.160
Rechnungsabgrenzungsposten		142	147
SUMME PASSIVA		78.486	65.362

Gewinn- und Verlustrechnung

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Anhang	2000 T-Euro	Vorjahr T-Euro
Umsatzerlöse	(16)	137.503	119.924
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.704	-1.035
Andere aktivierte Eigenleistungen		40	323
Gesamtleistung		141.247	119.212
Sonstige betriebliche Erträge	(17)	4.976	3.072
Materialaufwendungen	(18)	69.712	53.956
Personalaufwendungen	(19)	21.543	19.359
Abschreibungen	(20)	4.106	3.373
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	19.503	16.957
Betriebsergebnis		31.359	28.639
Finanz- und Beteiligungsergebnis	(22)	1.965	346
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33.324	28.985
Steuern	(23)	15.350	15.288
Jahresüberschuß		17.974	13.697
Gewinnvortrag		288	1.855
		18.262	15.552
Einstellung in die Gewinnrücklagen	(12)	-8.500	-6.714
Bilanzgewinn		9.762	8.838

Anlagespiegel

der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

	Stand am 01.01.2000 T-Euro	Zugänge T-Euro	Abgänge T-Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.324	382	423
	2.324	382	423
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.558	495	
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.886	1.491	922
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.294	2.093	1.950
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.268	176	
	37.006	4.255	2.872
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.133	975	
2. Beteiligungen	251	239	
3. Sonstige Ausleihungen	5	1.493 ⁽¹⁾	
	1.389	2.707	
Summe I. bis III.	40.719	7.344	3.295

⁽¹⁾ Der Zugang zu den Ausleihungen betrifft die erforderliche Aktivierung eines Mieterdarlehens aus der Umstellung eines bestehenden Leasingvertrages.

Umbuchungen T-Euro	Währungs- anpassung T-Euro	kumulierte Abschreibungen T-Euro	Stand am 31.12.2000 T-Euro	Jahres- abschreibung T-Euro
		1.454	829	478
		1.454	829	478
1.268		4.727	7.594	464
	3	9.797	3.661	1.706
	10	9.603	2.844	1.458
-1.268			176	
	13	24.127	14.275	3.628
			2.108	
			490	
			1.498	
			4.096	
	13	25.581	19.200	4.106

Anhang und Konzernanhang

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und der Konzernabschluss werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der Anhang zum Jahresabschluss der Hermle AG und der Konzern-Anhang wurden zusammengefasst. Sofern nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen sowohl für die Hermle AG als auch für den Konzern.

Auf eine Segmentberichterstattung gemäss § 297 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde verzichtet, da entsprechend den Segmentierungskriterien nach DRS 3 und der überwiegend homogenen Chancen- / Risikostruktur unseres operativen Geschäfts keine Unterteilung nach verschiedenen Segmenten erforderlich ist.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis blieb unverändert. In den Konzernabschluss sind wie im Vorjahr neben der Hermle AG die Tochtergesellschaften HPV, Hermle + Partner Vertriebs GmbH, Gosheim, HCH, Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen Schweiz, und HMG, Hermle Maschinenbau GmbH, Mössingen, einbezogen. Ebenfalls in den Konzernabschluss einbezogen ist als assoziiertes Unternehmen die Beteiligung an der HLS, Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH, Tuttlingen.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB vorgenommen, dabei wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens gewählt.

Für die Anteile konzernfremder Gesellschafter an der Tochtergesellschaft HPV ist in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter gebildet worden. Dieser Betrag beinhaltet neben den Anteilen Dritter am Kapital und den Rücklagen auch den anteiligen Bilanzgewinn.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert.

Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Währungsdifferenzen aus der Konsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften und Betriebsstätten werden gewinnwirksam verrechnet.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aktivposten

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 1998 liegt für die planmäßigen Abschreibungen sofern dies zu höheren Beträgen führt die degressive, sonst die lineare Methode zugrunde. Bis 1997 wurde durchgängig die lineare Methode angewandt. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen wurden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge beim beweglichen Sachanlagevermögen aus der ersten Hälfte des Geschäftsjahres werden mit dem vollen Jahresbetrag, Zugänge aus der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres mit dem halben Jahresbetrag abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt. Erhaltene Anzahlungen wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 aktivisch von den Vorräten abgesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Passivposten

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dem Teilwert liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. zugrunde.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem höheren beizulegenden Wert passiviert.

(5) Währungsumrechnung

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Briefkurs umgerechnet. Guthaben und Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs angesetzt. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, wurden zum Devisenmittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Aktiva und Passiva der Hermle (Schweiz) AG wurden im Konzernabschluss der Hermle AG ebenfalls zum Devisenmittelkurs angesetzt.

Anhang und Konzernanhang

Erläuterungen zur Bilanz

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Berthold Hermle AG war in 2000 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GmbH mit Sitz in Gosheim.

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis die Bearbeitungszentren und Universalfräsmaschinen der Hermle AG, Bearbeitungszentren der Firma Grob, industrielle Waschanlagen der Firma Dürr Ecoclean GmbH und Bearbeitungszentren der Firma Waldrich-Coburg, einem Unternehmen der Ingersoll Gruppe. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres beträgt T-Euro 994 (Vj. T-Euro 863). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 93 % beteiligt ist, beträgt T-Euro 2.050 (Vj. T-Euro 2.186).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz.

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100 % beteiligt ist, beträgt T-Euro 164. Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Im ersten vollen Geschäftsjahr konnte die Geschäftstätigkeit deutlich gesteigert werden. Es ergab sich ein Ertrag von T-Euro 299 (Vj. Verlust T-Euro 122). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 335 (Vj. T-Euro 34).

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GmbH mit Sitz in Mössingen.

Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr erstmals den operativen Geschäftsbetrieb auf. Mit Gesellschafterbeschluss vom 03.02.2000 wurde eine Kapitalerhöhung von T-Euro 25 um T-Euro 975 auf nun T-Euro 1.000 vereinbart. Die Kapitalerhöhung wurde bereits mit Datum vom 31.01.2000 einbezahlt und die Änderung am 16.05.2000 ins Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft ist Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb der neuen Reihe von Stangenbearbeitungszentren von Hermle, die im Herbst diesen Jahres in einer Variante erstmals dem Markt vorgestellt werden. Im Geschäftsjahr entstand erwartungsgemäß ein Anlaufverlust von T-Euro 32 (Vj. Fehlbetrag T-Euro 5). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 962 (Vj. T-Euro 20).

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GmbH mit Sitz in Tuttlingen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 19.04.2000 wurde eine Kapitalerhöhung um T-Euro 489 durchgeführt. Das Nennkapital, an dem die Hermle AG zu 49 % beteiligt ist, beträgt damit exakt T-Euro 1.000. Geschäftsziel der Gesellschaft ist die Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente, wie Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile oder die Einbindung in Fertigungssysteme. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Verlust von T-Euro 97 (Vj. T-Euro 303). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 599 (Vj. T-Euro 208).

Anhang und Konzernanhang

(7) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptpositionen, die Erweiterung des Betriebsgebäudes, welches an eine Leasinggesellschaft verkauft und zurück geleast werden wird, sowie Rückkaufwerte von Lebensversicherungen und Forderungen aus Rücksendungen. Im Konzern sind Rückerstattungsansprüche auf Steuern von T-Euro 43 (Vj. T-Euro 41) erfasst, in der Hermle AG in Höhe von T-Euro 28 (Vj. T-Euro 0).

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt T-Euro 543 (Vj. T-Euro 311). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(9) Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel betreffen im wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.531	3.575	4.605	3.593
Unfertige Erzeugnisse	7.121	4.730	7.298	4.792
Fertige Erzeugnisse	5.396	4.364	5.396	4.464
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	582	112	348	72
	17.630	12.781	17.647	12.921
Erhaltene Anzahlungen	-2.106	-1.055	-2.759	-1.246
Summe	15.524	11.726	14.888	11.675

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.527	17.887	28.226	18.128
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	644	682	0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	2	2	1
Sonstige Vermögensgegenstände	2.992	471	3.054	547
Summe	30.168	19.042	31.282	18.676

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	13.520	18.461	17.329	21.202
Kassenbestand	4	2	5	2
Summe	13.524	18.463	17.334	21.204

Anhang und Konzernanhang

(10) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Im Vorjahr wurde auf der Hauptversammlung vom 07. Juli 1999 zur Glättung des Euro-Betrages des Grundkapitals eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien beschlossen. Diese wurde durch Umwandlung von Gewinnrücklagen durchgeführt. Das Grundkapital entwickelte sich dadurch wie folgt:

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betreffen mit T-Euro 1.500 (Vj. T-Euro 1.500) die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen mit T-Euro 25.500 (Vj. T-Euro 14.500). In Übereinstimmung mit §16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 8.500 (Vj. T-Euro 6.714) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2000 neu in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusätzlich wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 04.07.2000 vom Bilanzgewinn des Jahres 1999 T-Euro 2.500 den Gewinnrücklagen zugeführt.

(12) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien				
Grundkapital zum 01.01.	12.000	10.226	12.000	10.226
Umwandlung von Gewinnrücklagen	0	1.774	0	1.774
Grundkapital zum 31.12.	12.000	12.000	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien				
Grundkapital zum 01.01.	3.000	2.556	3.000	2.556
Umwandlung von Gewinnrücklagen	0	444	0	444
Grundkapital zum 31.12.	3.000	3.000	3.000	3.000
Gesamtes Grundkapital zum 31.12.	15.000	15.000	15.000	15.000

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Vortrag zum 01.01.	16.000	11.504	16.000	11.504
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0	-2.218	0	-2.218
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	11.000	6.714	11.000	6.714
Summe zum 31.12.	27.000	16.000	27.000	16.000

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	8.838	7.019	9.564	7.742
Ausschüttung	-6.050	-5.164	-6.050	-5.164
Einstellung in Gewinnrücklagen	-2.500	0	-2.500	0
	288	1.855	1.014	2.578
Jahresüberschuss	17.974	13.697	18.197	13.760
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	-60	-60
Einstellung in Gewinnrücklagen gemäß §16 Abs. 3 der Satzung	-8.500	-6.714	-8.500	-6.714
Bilanzgewinn zum 31.12.	9.762	8.838	10.651	9.564

Anhang und Konzernanhang

(13) Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position beinhaltet ausschließlich den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteil am Eigenkapital der Hermle + Partner Vertriebs GmbH.

(14) Rückstellungen

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	358	368	358	368
Steuerrückstellungen	3.414	5.351	4.125	5.718
Sonstige Rückstellungen	13.015	11.498	13.405	11.648
Summe	16.787	17.217	17.888	17.734

Anhang und Konzernanhang

(15) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betreffen im einzelnen:

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Beträge in Höhe von T-Euro 333 (Vj. T-Euro 304) durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert. Im Rahmen der geltenden Kreditvereinbarungen werden die Sicherheiten aus Grundpfandrechten durch die Kreditinstitute gemeinschaftlich verwaltet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

	Hermle AG		Konzern	
	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro	31.12.2000 T-Euro	31.12.1999 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	333	304	333	304
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(333)	(304)	(333)	(304)
1 bis 5 Jahre	(0)	(0)	(0)	(0)
mehr als 5 Jahre	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten				
aus Lieferungen und Leistungen	5.216	4.311	5.511	4.443
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(5.216)	(4.311)	(5.511)	(4.443)
Verbindlichkeiten				
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.137	614	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.137)	(614)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten				
gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	239	4	122	2
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(239)	(4)	(122)	(2)
Übrige Verbindlichkeiten				
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.870)	(2.927)	(3.912)	(3.359)
- davon aus Steuern	(880)	(1.008)	(1.524)	(1.216)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(498)	(531)	(592)	(576)
Aufgliederung der				
Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten				
bis 1 Jahr	9.795	8.160	9.878	8.108
1 bis 5 Jahre	0	0	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0	0	0
Summe	9.795	8.160	9.878	8.108

Anhang und Konzernanhang

(16) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

(17) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus der Aktivierung eines gewährten Mieterdarlehens, der Veräußerung von Anlagevermögen, der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie aus Währungsgewinnen und Versicherungsentschädigungen.

Im Einzelabschluss der Hermle AG sind zusätzlich Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen enthalten.

(18) Materialaufwendungen

Die Materialaufwendungen betreffen:

(19) Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen beinhalten:

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T-Euro 27 (Vj. T-Euro 27) enthalten.

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	80.137	80.634	80.806	80.823
Andere Länder	57.366	39.290	59.073	39.328
Summe	137.503	119.924	139.879	120.151

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.981	49.757	64.003	49.796
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.731	4.199	5.125	4.205
Summe	69.712	53.956	69.128	54.001

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Löhne und Gehälter	18.282	16.346	22.084	18.839
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.261	3.013	3.764	3.267
Summe	21.543	19.359	25.848	22.106

Anhang und Konzernanhang

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

In der quotale konsolidierten Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH waren durchschnittlich 12 Arbeitnehmer (Vj. 6) beschäftigt.

(20) Abschreibungen

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerordentliche Abschreibungen in Höhe von T-Euro 49 (Vj. T-Euro 83) enthalten, im Konzern ebenfalls in Höhe von T-Euro 49 (Vj. T-Euro 83).

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(22) Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

Die Erträge aus Beteiligungen in der Hermle AG enthalten im Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung der Hermle + Partner Vertriebs GmbH an die Hermle AG.

(23) Steuern

Die Steuern betreffen:

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie in den sonstigen Steuern sind im Geschäftsjahr neben den Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr auch Auflösungen von Steuerrückstellungen für Vorjahre enthalten. Im Vorjahr waren dagegen Zuführungen zu Steuerrückstellungen für frühere Geschäftsjahre enthalten.

	Hermle AG		Konzern	
	2000	1999	2000	1999
Gewerbliche Arbeitnehmer	164	168	172	168
Angestellte	226	205	272	233
Auszubildende	49	42	49	42
Summe	439	415	493	443

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	1.515	0	0	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz- anlagevermögens	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	497	417	613	485
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-71	-49	-72
Summe	1.965	346	564	413

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.290	15.172	15.662	15.897
Sonstige Steuern	60	116	65	131
Summe	15.350	15.288	15.727	16.028

Anhang und Konzernanhang

(24) Kapitalflussrechnung

Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel in der AG und im Konzern stellen sich wie folgt dar:
(plus = Mittelaufkommen; minus = Mittelbedarf)

	Hermle AG		Konzern	
	2000 T-Euro	1999 T-Euro	2000 T-Euro	1999 T-Euro
Jahresüberschuss	17.974	13.697	18.197	13.759
Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.106	2.897	4.472	3.704
Veränderung langfristiger Rückstellungen für Pensionen	-10	-10	-10	-10
Cash-Flow	22.070	16.584	22.659	17.453
Mittelbindung / Mittelfreisetzung aus				
Vorräten	-3.798	-3.310	-3.213	-3.284
Sonstigen Aktiva	-11.126	-3.168	-12.606	-2.772
Rechnungsabgrenzungsposten	6	160	13	153
Kurz- und mittelfristigen Steuer- und übrigen Rückstellungen	-420	5.155	164	5.129
Sonstigen Verbindlichkeiten	1.607	2.662	1.741	2.242
Eliminierung Nachsteuerergebnis aus Anlagenabgängen	-79	-116	-110	-146
Summe	-13.810	1.383	-14.011	1.322
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit	8.260	17.967	8.648	18.775
Auszahlungen für Investitionen	-7.344	-6.319	-6.620	-6.611
Einzahlungen aus Anlageabgängen	166	407	193	691
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-7.178	-5.912	-6.427	-5.920
Mittelaufnahme aus / Tilgung von				
Kurzfristigen Bankkrediten	29	-149	29	-150
Auszahlung von Dividenden	-6.050	-5.164	-6.120	-5.164
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.021	-5.313	-6.091	-5.314
Veränderung der finanziellen Mittel	-4.939	6.742	-3.870	7.541
Finanzielle Mittel zum 01.01.	18.463	11.721	21.204	13.663
Finanzielle Mittel zum 31.12.	13.524	18.463	17.334	21.204

Die finanziellen Mittel zum Jahresende setzen sich wie unter (9) erläutert zusammen.

Anhang und Konzernanhang

(25) Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

(26) Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard (ab 01.01.2001)

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Walter Schneider, Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R., Pfullingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Stuttgart Consult AG, Stuttgart

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender

Dipl. -Kaufmann, Steuerberater, Swisttal-Odendorf

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der VIAG Telecom AG, München

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer, Feusisberg (Schweiz)

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG, Berlin

Dieter Jeschke, Stellv. Vorsitzender

Rechtsanwalt und Steuerberater, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pfisterer Holding AG, Stuttgart,

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats AdCapital AG, Berlin, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der

GUB 7a KGaA, Schwäbisch Hall, Mitglied des Aufsichtsrats der Collorum AG, Waldaschaff,

weitere Mandate in Kontrollgremien: Vorsitzender des Beirats der Olymp GmbH & Co. KG, Stuttgart,

Mitglied des Beirats der Bayerisches Münzkontor GmbH & Co. KG, Waldaschaff

Siegfried Bradler*

Adolf Weber*

* gewählte Arbeitnehmervertreter

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und Ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklungen zutreffend dar.

Stuttgart, 18. April 2001

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Brösztl)
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Kfm. Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendung

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

In Übereinstimmung mit §16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden aus dem Gewinn des Geschäftsjahres 2000 Euro 8.500,00,00 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Saldiert mit dem nach Auszahlung der Dividende im Juli 2000 in Höhe von Euro 6.050.000,00 aus dem Vorjahr verbliebenen Gewinnvortrag in Höhe von Euro 287.876,45 weist der Jahresabschluss 2000 der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG damit einen Bilanzgewinn von Euro 9.761.832,40 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Euro 4.800.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2000 in Höhe von Euro 1,20 je Aktie auf die 4.000.000 Stück Stammaktien.

Euro 1.250.000,00 für die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2000 in Höhe von Euro 1,25 je Aktie auf die 1.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Euro 3.500.000 zur Einstellung in die Gewinnrücklagen.

Euro 211.832,40 zum Vortrag auf neue Rechnung.

Gosheim, im März 2001

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim
Telefon (0 74 26) 95-0
Telefax (0 74 26) 95-13 09
E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de